ownload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru



# Koleopteren aus dem nordalbanisch-montenegrinischen Grenzgebiete

## (Ergebnisse einer von der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien veranlaßten naturwissenschaftlichen Forschungsreise in Nordabanien)

Von

Regierungsrat Viktor Apfelbeck

(Vorgelegt in der Sitzung am 10. Jänner 1918)

Aus der interessanten Koleopterenausbeute, welche Herr Dr. Arnold Penther von seiner im Jahre 1914 unternommenen zoologischen Forschungsreise in Nordalbanien mitbrachte, habe ich die Carabiden und Otiorhynchen zur Bearbeitung übernommen. Selbe repräsentieren den weitaus artenreichsten und wertvollsten Teil seiner Ausbeute und bieten auch für die Beurteilung der Fauna der nordalbanischen Alpen geeignete Anhaltspunkte. Da Dr. Penther im Prokletijagebiet, in der Gegend von Vunšaj, in Höhen von 1000 bis 2000 *m* volle drei Wochen verweilen konnte und dadurch Gelegenheit fand, diese Gegend eingehender zu durchforschen, so bin ich in der Lage, auf Grund seiner dortigen Aufsammlungen über den Faunencharakter dieses bisher unbekannten Gebietes Einiges sagen zu können.

Die Koleopterenfauna des an Montenegro grenzenden Prokletijagebietes[1] zeigt noch eine relativ starke Anlehnung

[1] Als »Prokletijagebiet« bezeichne ich die Hochgebirgsgegenden südlich von Andrijevica, Lim aufwärts über Plava-Gusinje bis zum Rande, beziehungsweise Rücken der nordalbanischen Alpen (Prokletija). Dieses Gebiet mit Höhen von zirka 1000 bis 2000 *m* gehört vorwiegend der Kalkformation an, während die Formation des Vermošatales (im westlichen Teil dieses Gebietes) nach Dr. Penther's Reisebericht ausschließlich Urgestein ist.

ownload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru



an die südbosnisch-herzegowinische Hochgebirgsfauna, hingegen geringe Affinitäten mit jener der südlicher gelegenen Gebirge der Merdita.

Es ist dies aus dem Vorkommen folgender bosnisch-herzegowinischer Endemiten, sowie einiger solchen sehr nahe verwandter Arten im Prokletijagebiete zu ersehen:

*Carabus violaceus vlasuljensis* Apf., *Nebria bosnica* Gglb., *Pterostichus Reiseri* Gglb., *Deltomerus malissorum* Apf. n. sp. (als sehr naher Verwandter des *D. bosnicus* Apf.), *Molops malissorum* n. sp. (als naher Verwandter des *M. Apfelbecki* Gglb.), *Molops* (*Stenochoromus*) *nivalis* Apf., *Otiorhynchus aurosignatus* Apf. (var. *vlasuljensis* Apf.), *Ot. atripes* Apf. n. sp. (als wahrscheinliche Rasse oder vikarierende Art des *Ot. corallipes* Strl.), *Ot. bosnicus* Strl., *imitator* Apf., *bosnarum* Csiki (*puncticollis* Strl.), *rugosogranulatus* Strl., *tumidipes* var. *antennarius* Apf.

Hingegen zeigen sich Anklänge an die südlicheren Gebirge (Maranai, Munela, Zebia, Mali Sheit) in *Nebria Sturanyi* Apf.[1], *Omphreus albanicus* Apf.[2], *Otiorhynchus malissorum* Apf. n. sp. (als nahe verwandte Art des *Ot. albanicus* Apf.[3]) und *Ot. corruptor rhamnivorus* Apf.[4]

Die süddalmatinische und montenegrinische Litoralfauna ist durch *Carabus dalmatinus procerus* Reitt.[5], *C. intricatus* var. *montenegrinus* Rttr.[6], *Otiorhynchus cardiniger* Host, *brevipes* Apf., *tumidipes Hopfgarteni* Strl. in der Ausbeute Penther's vom Prokletijagebiet vertreten.

Analogien zur Fauna der südwestserbischen Gebirge und des Schar Dagh sind ersichtlich in: *Calosoma* (*Microcallisthenes nov. subg.*) *Pentheri* Apf. n. sp.[7] (am Schar Dagh

[1] Sitzungsberichte der Kaiserl. Akademie der Wiss. in Wien, math.-naturw. Kl., CXV. Bd., 1906, p. 1662.

[2] L. c., p. 1666.

[3] L. c., Bd. CXVI, 1907, p. 521.

[4] L. c., p. 525.

[5] Mit Übergängen zu var. *sarajevensis* Apf.

[6] Mit der typischen Form und Übergängen zu derselben.

[7] Diese Art wurde östlich auf Urgesteinformation gefunden und darf vielleicht nicht mehr zu dem der Kalkformation angehörigen Prokletijagebiet gerechnet werden.

ownload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru



durch *C.* (*M.*) *relictum* Apf. ersetzt), *Molops klisuranus* Apf. und *Reiseri* Apf.

## Nova.

*Calosoma* (*Microcallisthenes* n. subg.) *Pentheri* n. sp.
*Calosoma* (*Microcallisthenes*) *relictum* n. sp. (Schar Dagh).
*Carabus caucellatus hypsobius* n. subsp.
*Trechus stenocephalus* n. sp.
*Deltomerus malissorum* n. sp.
*Pterostichus* (*Glyptopterus*) *Pentheri* n. sp.
*Molops costipennis* n. sp.
*Molops malissorum* n. sp.
*Otiorhynchus* (*Dodecastichus*) *atripes* n. sp.
*Otiorhynchus* (s. str.) *conjungens* n. sp.
*Otiorhynchus* (s. str.) *prokletiensis* n. sp.
*Otiorhynchus* (s. str.) *malissorum* n. sp.
*Otiorhynchus* (*Limatogaster*) *tumidipes antennarius* n. subsp.
*Otiorhynchus* (*Limatogaster*) *nyctelius Esau* n. subsp.
*Otiorhynchus* (*Arammichnus*) *Galteri* n. sp.

---

1. *Cychrus semigranosus* var. *montenegrinus* Apf. (Käferfauna des Balkans, I., p. 47). 31. Mai, Andrijevica, 800 *m* (Montenegro).

2. *Calosoma* (*Microcallisthenes* nov. subg.) *Pentheri* n. sp. *Microcallisthenes* n. subg.:

Vom Subgenus *Callisphaena* durch nicht verdickten Kopf, schmäleren, anders geformten Halsschild und ungeflügelten Körper, vom Subgenus *Callisthenes* durch den kleinen Kopf, das Vorhandensein deutlicher Kettenelemente auf den Flügeldecken, den mehr minder ausgeprägten *Carabus*-Habitus und die geringe Körpergröße differierend. Zweites und drittes Fühlerglied gekantet.

♂ Vordertarsen mit drei erweiterten, unten spongiös bebürsteten Gliedern (?ob auch bei *C.* [*Microcallisthenes*] *relictum* Apf.[1], von dem das ♂ unbekannt ist).

[1] *C.* (*Microcallisthenes*) *relictum* n. sp.: ♀ Mit *C. (Callisphaena) reticulatum* Fb. anscheinend am nächsten verwandt, durch kaum verdickten

ownload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru



Typus: *Microcallisthenes Pentheri* nov. spec.

Oberseite bronzefärbig oder kupferig mit mehr minder starkem grünen Schimmer oder ganz schwarz, die Grübchen der Flügeldecken heller kupferglänzend. Kopf von normaler Größe, mit längsrunzeligen Mandibeln, dicht, nach hinten zu feiner und zerstreuter punktiert. Halsschild quer, die Seiten im vorderen Drittel stärker gerundet, hinter der Mitte fast geradlinig verengt, mit deutlichen, fast rechtwinkeligen, nur an der Spitze verrundeten Hinterecken, am Hinterrande tief ausgeschnitten, so daß die Hinterecken als große Lappen nach hinten vorstehen, mit einem ziemlich tiefen Basaleindrucke beiderseits nahe der Basis. Flügeldecken an den Schultern verengt und flach verrundet, dicht und fein, mehr minder schuppig oder runzelig gekörnt, mit tiefen und gleich-

---

Kopf, andere Halsschildform, die Skulptur der Flügeldecken, ungeflügelten Körper und die geringe Körpergröße erheblich abweichend.

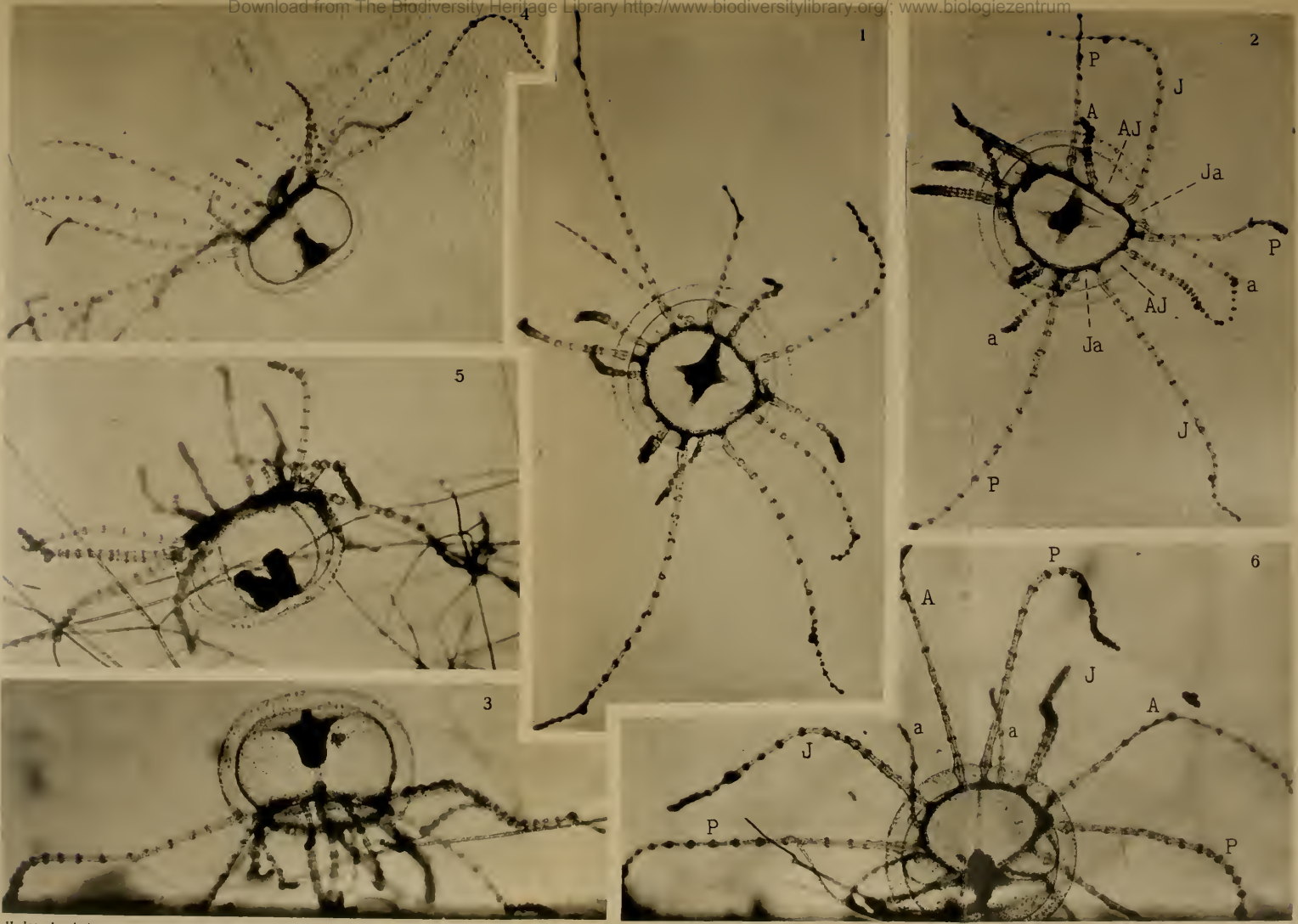
Oberseite bronzegrün, Hinterkopf und Halsschild kupferig; Kopf normal, kaum verdickt, dicht, aber am Hinterkopf feiner und zerstreuter punktiert. Halsschild quer, die Seiten nicht in einer Kurve gerundet, sondern im vorderen Drittel stärker gerundet, hinter der Mitte fast geradlinig verengt, mit deutlichen, fast rechtwinkeligen, nur an der Spitze verrundeten, etwas nach hinten gezogenen und abwärts gedrückten Hinterecken, innerhalb derselben mit ziemlich tiefen, gegen den Seitenrand gerichteten Basaleindrücken; Flügeldecken wie bei *C. reticulatum* geformt, eher noch kürzer, mit drei deutlichen, aus großen, mäßig tiefen und entfernt stehenden, pupillierten Punkten gebildeten Grübchenreihen, zwischen den Grübchen mit deutlich erhabenen Kettenelementen, welche jedoch in der dritten (äußeren) Reihe sich verflachen, unregelmäßig — hier und da gereiht —, wenig dicht punktiert, zwischen den Punkten mit unregelmäßig verteilten flachen Runzeln versehen. Länge 15·0 *mm*, Breite 7·5 *mm*.

♂ unbekannt.

In der alpinen Region des Shar Dag (Ljubeten) von mir in einem toten Exemplar aufgefunden. Typus in der Sammlung des K. k. Naturhistorischen Hofmuseums in Wien.

Von *C. (Microcallisthenes) Pentheri* m. differiert diese Art durch querrunzelige Mandibeln, den am Hinterrande kaum ausgeschnittenen Halsschild, die nur sehr wenig nach hinten gezogenen Hinterecken desselben, die wie bei *C. reticulatum* geformten, an den Schultern schwächer verengten und an den Seiten viel stärker gerundeten, runzelig punktierten Flügeldecken, wesentlich schwächer erhabene Kettenelemente derselben und den weniger zum Ausdruck kommenden *Carabus*-Habitus.

Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum




H. Joseph, phot.

Lichtdruck v. Max Jaffé, Wien

ownload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru

ownload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru


mäßigen primären Grübchenreihen, zwischen den Grübchen mit stark prononzierten Kettenelementen. Länge 14 bis 15 *mm*, Breite 6·75 bis 7·0 *mm*. Nordalbanische Alpen. Von Herrn Dr. Penther am 24. Juli in einer Höhe von 1700 *m* am Wege zwischen üppigen Wiesenmatten im östlichen Prokletijagebiet auf Urgesteinsformation[1] in Mehrzahl gesammelt.

3. *Carabus (Megodontus) caelatus* var. *procerus* Reit. ♂ ♀.

Kleinere Höhenform, darunter Exemplare (♀), welche in der Skulptur der Flügeldecken zur Rasse *sarajevensis* Apf. überführen.

Prokletija, 1300 bis 2000 *m*.

4. *Carabus* (*Megodontus*) *violaceus vlasuljensis* Apf.

Mit typischen Exemplaren vom Volujak (herzegow.-montenegrin. Grenze) und vom Durmitor übereinstimmend. Nordalbanische Alpen. Gegend von Vermoša (13. bis 26. Juni).

5. *Carabus* (*Chaetocarabus*) *intricatus* L.

In mehr minder ausgesprochenen Übergängen zur Rasse *montenegrinus* Kr.

Prokletija, 1300 bis 2000 *m*.

6. *Carabus* (s. str.) *cancellatus hypsobius* n. subsp.

Der Rasse *balcanicus* Born zunächststehend, flacher und schlanker, mit stark chagrinierter Skulptur.

Färbung dunkel bronze-grün bis schwarz, der Halsschild mitunter mehr minder kupferig. Alpine Form.

Nordalbanische Alpen. 16. Juni, 1100 bis 1800 *m*, an Schneerändern im Gebiete von Vunšaj (Kalkformation).

7. *Carabus* (s. str.) *hortensis* L. ♀

Von der typischen Form kaum differierend.

Vermoša, 1100 bis 1300 *m*, Urgebirge.

---

[1] Die *Microcallisthenes*-Arten scheinen auf diese Formation beschränkt zu sein. Der Schar-Dagh ist bekanntlich ebenfalls Urgebirge.

ownload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru



8. *Carabus hortensis rhodopensis* Apf.

Umgebung Vermoša (?Grebeni, 1100 bis 1750 *m*), wahrscheinlich aus der alpinen Region (Urgebirge).

9. *Nebria* (*Alpaeus*) *Apfelbecki* Gglb.

Grebeni, Umgebung Vermoša, 16. Juni, Schnee.

10. *Nebria* (*Alpaeus*) *Sturanyi* Apf. (diese Berichte, CXV., 1906, p. 1662).

Fuša Rudnices (Umgebung Vunšaj), 13. bis 16. Juli.

11. *Nebria* (*Alpaeus*) *bosnica* Gglb. mit voriger (1 Exemplar).

12. *Trechus* (s. str.) *stenocephalus* nov. spec.

Dem bosnischen *Tr. Sturanyi* Apf. sehr nahe stehend, durch schmäleren Kopf und eiförmigere, weniger abgeflachte Flügeldecken differierend.

♀ Kopf gleichmäßiger oval und wesentlich schmäler als bei *Tr. Sturanyi* und im Vergleich zum Halsschild viel schmäler. Der Halsschild fast wie bei diesem geformt, etwas mehr herzförmig. Flügeldecken regelmäßiger oval, an den Schultern stärker und allmählicher verengt, oben weniger abgeflacht, wie bei der verglichenen Art rudimentär fein gestreift, nur die zwei inneren Streifen deutlich, der dritte schon teilweise erloschen, die übrigen rudimentär oder kaum erkennbar. Am dritten Streifen befinden sich in der Basalpartie drei, am vierten Streifen im apikalen Drittel je ein grober, borstentragender Punkt. Länge 5·0 *mm*.

Vermoša, 1100 *m*, 1 ♀. ♂ unbekannt.
Vielleicht Rasse des *Tr. Sturanyi*.

13. *Trechus* (*Neotrechus*) *suturalis* Schauf. Rapša, in kleinen Höhlen.

14. *Deltomerus malissorum* nov. spec.

♀ Dem *D. bosnicus* Apf. äußerst nahe stehend und sehr ähnlich, aber — soweit sich dies nach dem einzigen vor-

ownload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru



liegenden Exemplar beurteilen läßt — durch flacheren Körper und abweichende Form des Halsschildes und der Flügeldecken spezifisch verschieden. Die Flügeldecken sind wesentlich stärker abgeflacht, depreß, zur Spitze sehr sanft abfallend, mehr gleichbreit, ihr Seitenrand an den Schultern ohne deutliche Ecken[1] in den Basalrand übergehend. Halsschild ähnlich wie bei *D. bosnicus* geformt, aber stärker herzförmig, etwas gestreckter und flacher, zu der etwas breiteren Seitenrandkehle sanfter abfallend, vor der Basis plötzlicher und fast geradlinig[2] verengt und hier viel schmäler als am Vorderrande, wie bei *D. bosnicus* an den Rändern einzeln grob punktiert, auf der Scheibe glatt[3] und mit aus den groben Punkten entspringenden längeren, abstehenden Haaren versehen. Form und Skulptur des Kopfes wie bei der verglichenen Art, die Schläfen aber vor der Einschnürung des Kopfes etwas stärker backenartig erweitert.

In der flachen Körperform, sowie in Punktierung und Behaarung mit *D. Werneri* Reitt. aus dem Kaukasus übereinstimmend, differiert er von diesem sehr erheblich durch viel gedrungeneren Körperbau, namentlich breiteren Kopf, kürzeren, viel breiteren, an den Seiten viel stärker gerundeten, vor der Basis erheblich stärker verengten Halsschild, die kürzeren und breiteren, namentlich an den Schultern stärker gerundeten Flügeldecken und steht demselben nicht nahe.

Länge 12·0 *mm*, Breite 4 *mm*.

Umgebung von Vunšaj, 11. bis 17. Juli (Plec), ein einzelnes Exemplar (♀).

15. *Omphreus albanicus* Apf. (diese Sitzungsberichte, Bd. CXV, 1906, p. 1666).

Prokletija, 1300 bis 2000 *m*.

---

[1] Bei *D. bosnicus* verlauft der Seitenrand der Flügeldecken eckig mit dem Basalrand.

[2] Bei *D. bosnicus* ausgeschweift.

[3] Bei *D. bosnicus* ist die Scheibe in der Regel einzeln grob punktiert,

ownload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru



16. *Pterostichus* (*Glyptopterus*) *Brucki* Schaum.
Vermoša, 1100 *m*.

17. *Pterostichus* (*Glyptopterus*) *Reiseri* Gglb.
Vermoša, Grebeni 1100 bis 1700 *m*; Vunšaj (Galter).

18. *Pterostichus* (*Glyptopterus*) *Pentheri* nov. spec.

Mit *Pt. Reiseri* Gglb. und *malissorum* Apf.[1] nahe verwandt, von beiden durch die vor den Hinterecken schwächer ausgeschweiften Seiten des Halsschildes, etwas stumpfere Hinterwinkel desselben, von *Pt. Reiseri* außerdem durch einfarbig schwarze Beine und das Vorhandensein einer deutlichen Längsfalte am letzten Sternit hinter dem Höckerchen beim ♂; von *Pt. malissorum* noch durch fein gestreifte Flügeldecken, die flachen Zwischenräume derselben und olivgrüne, mehr minder goldig oder kupferig schimmernde Flügeldecken und geringere Größe differierend. Länge 13 bis 14 *mm*.

Prokletijagebiet, 13. bis 16. Juli, 17. bis 22. Juli.

19. *Stomis rostratus* Sturm.
Am Grebeni (Umgebung von Vermoša), 1100 bis 1800 *m*, 16. Juni.

20. *Molops klisuranus* Apf.
Prokletijagebiet, 13. bis 16. Juli; 17. bis 22. Juli.

21. *Molops Reiseri* Apf.

Am Grebeni (Vermošagegend), 16. Juni beim Schnee; Čafa glava, Umgebung von Vunšaj (Galter), 9. bis 27. Juli.

22. *Molops costipennis* nov. spec.

Der typischen Form des *M. obtusangulus* Gglb. (von der Bjelagora bei Trebinje) in Körperform, Größe und der tiefschwarzen Färbung sehr ähnlich und auch durch die mehr minder obtusen Hinterecken des Halsschildes nahestehend, von dieser Art durch noch robusteren Körperbau,

---

[1] Glasn. zem. muz., XVII, 1905, p. 241; Wiss. Mitt. Bosn.-Herzegow., X. Bd., 1907, p. 637.

ownload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru


etwas dickeren Kopf, den oberhalb der Augen stärker verdickten Stirnrand, viel tiefer und gröber gestreifte Flügeldecken, besonders beim ♂ deutlich stärker gewölbte innere und nach außen allmählich rippenförmige Zwischenräume derselben, sowie den viel schlankeren, allmählich gegen die Spitze verjüngten Penis differierend. Verwandtschaftlich auch dem *M. merditanus* Apf.[1] nahestehend, unterscheidet er sich von diesem schon durch die kürzeren und gewölbteren, an den Seiten — besonders beim ♀ — viel stärker gerundeten Flügeldecken und den viel weniger scharf zugespitzten und allmählich gegen die Spitze verjüngten Penis.

Länge 18 bis 19 *mm*.

Hinterecken des Halsschildes (bei dem einzigen vorliegenden ♂) kurz abgesetzt, etwas nach außen gerichtet, die Spitzen stumpf, beim ♀ (ebenfalls Unicum) obtus, stumpfwinkelig verrundet.

♂ Flügeldecken tiefer und gröber gestreift, die Zwischenräume besonders nach außen und gegen die Spitze zunehmend mehr minder rippenförmig gewölbt, der achte Zwischenraum — beim ♀ auch der siebente hinten — rippenförmig erhaben.

Südostmontenegro, Gegend von Andrijevica, 800 *m*.

23. *Molops malissorum* nov. spec.

Zwischen *M. Parraysi* Kr. und *M. Apfelbecki* Gglb. stehend, von ersterem durch die lang abgesetzten, stark nach außen springenden Hinterecken des Halsschildes, von *M. Apfelbecki* durch den oberhalb der Fühlerwurzel winkelig erweiterten und wulstig verdickten Stirnrand, plötzlich verengte Schläfen, von beiden außerdem durch etwas dickeren Kopf, noch gestrecktere Gestalt, namentlich etwas längere und parallelseitigere Flügeldecken differierend. Penisspitze etwas länger und mehr gleichbreit (weniger dreieckig) ausgezogen als bei *M. Parreyssi*, die Spitze gleichmäßig verrundet, mehr mit *M. Apfelbecki* übereinstimmend.

Länge 15 bis 16 *mm*.

---

[1] Diese Sitzungsberichte, Bd. CXV, 1906, p. 1664.

ownload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru



Prokletijagebiet, Umgebung von Vunšaj, 13. bis 22. Juli. Mir auch von den Almen oberhalb Theti (Nordalbanien) bekannt.

24. *Molops piceus* Panz.

Prokletijagebiet, Gegend von Vunšaj, 17. bis 22. Juli.

25. *Molops* (*Stenochoromus*) *montenegrinus* var. *nivalis* Apf.

Wie der vorige. Auch ein schwarzes Exemplar.

26. *Calathus metallicus* Dej.

Mit den vorigen.

27. *Laemostenus* (*Antisphodrus*) *cavicola* var. *modestus* Schauf.

Albanisch-montenegrinische Grenze, Rapša, 11. bis 17. Mai, 700 bis 1400 *m*.

28. *Aptinus bombarda* Illig.[1]

Andrijevica, Vermoša, 1200 *m*, Prokletija, 1300 bis 2000 *m*.

29. *Rhagonycha Milleri* Kiesw.

Rikavac, 1300 *m*; 25. Juni bis 2. Juli.

Diese aus Tirol bekannte Art ist in Südbosnien an Flußläufen auf Erlengebüsch besonders in Gebirgstälern sehr verbreitet und nicht selten. Von mir auch in Albanien in den Hochgebirgen bei Oroshi (Merdita) gesammelt.

30. *Otiorhynchus* (*Dodecastichus*) *atripes* nov. spec.

Dem *Ot.* (*D.*) *corallipes* Strl. äußerst nahestehend, von demselben nur durch konstant schmäleren, an den Seiten viel schwächer gerundeten Halsschild, im allgemeinen feinere Punktierung und stärkeren Glanz, etwas schlankere,

[1] Im Prokletijagebiet anscheinend nicht selten. Hingegen scheint dort der litorale *A. acutangulus* Dej., welcher in den Hochgebirgen der südlichen Herzegowina, Westmontenegros und Süddalmatiens häufig ist und dort in der Regel mit dem im männlichen Geschlecht stark differenzierten *A. bombarda* zusammen vorkommt, zu fehlen. Es wäre dies ein weiterer Beweis, daß das Prokletijagebiet unter geringen litoralen Einwirkungen steht.

ownload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru



konstant tief schwarze Beine und etwas stärker einwärts gekrümmte Vorderschienen des ♂ differierend.

♂ Letztes Sternit wie bei *Ot. corallipes* mit flacher, gelb behaarter Grube, die Behaarung in der Regel lichter, etwas kürzer und dichter und steil abstehend.

Die Fühler sind dunkler gefärbt als bei *Ot. corallipes*, dunkelpechbraun bis tiefschwarz, bei immaturen Exemplaren mehr minder rötlich.

Prokletija 1 Exemplar (♂), hingegen zahlreich (♂ u. ♀) in der Ausbeute Penther's vom Zljeb (2000 *m*), 1906. Diese Art könnte sich durch Übergangsformen aus anderen Gebirgen vielleicht doch als Rasse des *Ot. corallipes* erweisen.

31. *Otiorhynchus* (*Dodecastichus*) *aurosignatus* var. *vlasuljensis* Apf.

Prokletijagebiet, 17. bis 22. Juli, jedenfalls alpin.

32. *Otiorhynchus* (*Dodecastichus*) *dalmatinus* Gyllh.

(Rotbeinige Form.) Rapša, 10. bis 18. Mai.

33. *Otiorhynchus* (*D.*) *consentaneus* Boh.

Rapša.

34. *?Otiorhynchus* (*D.*) *brevipes* Apf. (sinjanus J. Müll.).

Prokletijagebiet. Ein einzelnes, immatures, schlecht konserviertes ♀.

35. *Otiorhynchus* (s. str.) *cardiniger* Host.

Kleines, schlankes Exemplar mit dickeren Fühlern.

Čafa Glava, 9. bis 27. Juli (Galter), Umgebung von Vunšaj.

36. *Otiorhynchus metokianus* Apf.

Rapša, 15. Mai, Podgorica—Andrijevica, 24. bis 30. Mai.

37. *Otiorhynchus* (s. str.) *conjungens* nov. spec.

In den Verwandtenkreis des *Ot. perdix* Oliv. gehörig. Tief schwarz; Rüssel lang und schmal, aber etwas dicker

ownload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru



als bei *Ot. perdix*, vom Kopfe kaum abgesetzt, etwa doppelt so lang als dieser, die Spitzen beim ♂ stark hörnerartig aufgebogen; Augen wenig vorragend. Fühler normal, die äußeren Geißelglieder etwas länger als breit. Halsschild wesentlich breiter als lang, an den Seiten stark gerundet, regelmäßig und meist (auch auf der Scheibe) scharf, aber nicht dicht gekörnt, auf der Unterseite und an den Seiten mit langen, haarförmigen, weißlichen, schwach metallischen Schuppen ziemlich dicht bekleidet; Flügeldecken beim ♂ oben abgeflacht, an den Schultern mäßig stark erweitert, an den Seiten gerundet und allmählich zur Spitze verengt, die Punktstreifen fein und seicht oder undeutlich, die Interstitien breit, mit einer ziemlich regelmäßigen, stellenweise verdoppelten Reihe mäßig grober, in der Regel scharfer Körner, überall ziemlich dicht mit weißlichen, an den Seiten mehr minder perlmutterglänzenden, kurzen, haarförmigen Schuppen — welche sich mitunter stellenweise zu Flecken verdichten — bekleidet. Grundtoment (Zwischenbehaarung) sowie Haarreihen fehlen.

Länge 12 bis 13 *mm*, Breite 4·5 bis 5·0 (♂), 3·75 bis 4·0 (♀).

♂ Rüsselspitzen stark hörnerartig aufgebogen; letztes Sternit mit scharfen Längsriefen versehen, die zwei vorhergehenden Sternite fein längsrunzelig.

♀ Flügeldecken schmäler, an den Seiten viel schwächer gerundet, mehr minder walzenförmig, oben schwach abgeflacht.

Prokletijagebiet, Buni Jezerce.

Diese Art ist von allen *perdix*-Verwandten durch den beim ♂ mehr minder stark ausgeprägten Habitus der *rhacusensis*-Gruppe (♂ breiter und flacher als ♀) besonders ausgezeichnet, während das ♀ ausgesprochenen *perdix*-Habitus aufweist und stellt demnach eine natürliche Verbindung zur *rhacusensis*-Gruppe, deren Arten bekanntlich im männlichen Geschlecht ebenfalls ein längsgerieftes Apikalsternit haben, dar.

ownload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru



38. *Otiorhynchus thalassinus* Apf.[1]

Rapša.

Ziemlich typisch, darunter auch einzelne, in der Skulptur mehr zu *O. perdix* Oliv. neigende Exemplare (ab. *ascendens* m.).

39. *Otiorhynchus* (s. str.) *prokletiensis* nov. spec.

In die Verwandtschaftsgruppe des *Ot. perdix* Oliv. gehörig, dem *Ot. thalassinus* Apf. infolge der walzenförmigen Flügeldecken ähnlich, von diesem durch den wesentlich dickeren Kopf, nicht abgesetzten, an der Basis viel dickeren, nach vorne allmählich und stark verengten, nicht scharfkantigen Rüssel, undeutliche Fühlerfurchen, flachere Augen, dickere Fühler, etwas längeren, an den Seiten schwächer gerundeten Halsschild, breitere Flügeldecken, schuppig gekörnte Interstitien derselben, namentlich aber durch den vollständigen Mangel jeglicher Behaarung auf denselben differierend.

Halsschild kaum breiter als lang, an den Seiten mäßig gerundet, nach vorne allmählich verengt, an den Seiten undicht mit ziemlich langen, metallischen Schuppenhaaren anliegend bekleidet, grob gekörnt, die Körner oben mehr minder abgeschliffen, in der Mitte glänzende Runzeln bildend und dazwischen einzeln grob punktiert. Flügeldecken hinter der Basis schwach erweitert, fast parallel, stark walzenförmig, mit mäßig groben, an den Seiten seichteren Punktstreifen und gekörnten Zwischenräumen (die Körner auf der Scheibe mehr minder abgeschliffen), vollkommen unbehaart[2], reichlich, aber ziemlich zerstreut (nur stellenweise dichter) mit kurzen, dünnen, lanzettförmigen, hie und da haarförmigen, goldglänzenden Schuppen bekleidet.

Halsschild im Vergleich zur Breite der Flügeldecken größer (breiter) als bei *perdix*, an den Seiten viel schwächer gerundet. Fühler dicker, gedrungener, die äußeren Geißelglieder (drei bis sieben) rundlich, sehr wenig oder kaum breiter als lang.

---

[1] Glasn. zem. muz., XVII, 1905, 250; Wissensch. Mitt. Bosn.-Herzegow., X. Bd., 1907, p. 644.

[2] Ausgenommen die lange, abstehende, allen Arten der *perdix*-Gruppe eigentümliche Behaarung an der Spitze und am Abfall vor derselben.

ownload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru



Länge 13 bis 14 *mm*.

Prokletijagebiet, Umgebung Vunšaj, 1300 bis 1600 *m*, in zwei weiblichen Exemplaren.

40. *Otiorhynchus* (*Cirhorhynchus*) *crinipes* Mill.

Rapša, 1 ♀.

41. *Otiorhynchus* (*Dorymerus*) *bosnicus* Strl.

Albanien, Rikavac, 1300 *m*, 25. Juni bis 2. Juli; Umgebung Vunšajs, 17. bis 22. Juli.

42. *Otiorhynchus* (*Dorymerus*) *bosnarum* Csiki (*puncticollis* Strl.) mit Übergängen zur var. *Pentheri* (Apf.) Reitt.[1] Umgebung Vunšajs (Plec, 11. bis 17. Juli).

43. *Otiorhynchus* (*Dorymerus*) *politus* Boh. (*glabratus* Strl.).

Vermoša, 13. bis 26. Juni.

44. *Otiorhynchus* (*Dorymerus*) *austriacus* F.

Umgebung Vunšajs, 17. bis 22. Juli.

45. *Otiorhynchus* (*Dorymerus*) *alpicola* Boh.

Eine kräftige, lebhaft kupferig beschuppte Form mit stark glänzendem, auf der Scheibe fein und meist zerstreut punktiertem Halsschild.

Rikavac, 25. Juni bis 2. Juli; Prokletija 1300 bis 2000 *m*.

46. *Otiorhynchus rugosogranulatus* Strl.

Vermoša (1 Exemplar). Diese Art kommt sehr sporadisch (aber immer zahlreich) in Südbosnien in Höhen von zirka 1000 bis 1400 *m* vor. Am Schar Dagh fand ich sie zahlreich in der alpinen Region unter Steinen (var. *chionophilus* Apf., Akad. Wien, Zoolog. Anzeiger, Nr. I, 1908, p. 5).

---

[1] Wien. Ent. Ztg., XXXII., 1913, p. 66 (*Ot. Pentheri* Reitt. vom Volujak, den Reitter, l. c. in eine andere Artengruppe stellt, geht in den Dinarischen Alpen [Troglav, Jedovnik] und am Zljeb, sowie in den Gebirgen bei Vunšaj vollständig in den typischen *Ot. puncticollis* Strl. über.

ownload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru


47. *Otiorhynchus* (s. str.) *malissorum* nov. spec.

In die *anthracinus*-Gruppe gehörig und dem *Ot. albanicus* Apf.[1] zunächststehend, von diesem durch kürzeren Rüssel, kürzere Fühler, deren äußere kugelige Geißelglieder, längeren, nach vorne allmählicher verengten, beim ♂ an den Seiten schwach gerundeten Halsschild, kürzere Flügeldecken und viel geringere Größe differierend. Der Halsschild hat die charakteristische Skulptur des *O. albanicus;* die Körner sind stark abgeschliffen, länglich und verschieden geformt (meist polygone, hinten verrundete, nach vorne spitz zulaufende, glänzende Flächen). Die Flügeldecken besonders beim ♀ stark glänzend, mit kräftigen Grübchenreihen, die Zwischenräume flach, mit einer irregulären Reihe feiner Punkte, aus denen sehr subtile Härchen[2] (häufig abgerieben) entspringen.

Länge 6·5 bis 8·0 *mm*[3].

♂ schlanker, die Flügeldecken mit wesentlich gröberer Skulptur, die äußeren Interstitien mehr minder gewölbt, runzelig gekörnt. Bauch mäßig fein und ziemlich dicht, die hinteren Sternite spärlich punktiert, das letzte Sternit etwas gröber und ziemlich dicht punktiert, in der Mitte mit sehr seichtem Längseindruck oder fast eben.

♀ Letztes Sternit vor dem Hinterrande ziemlich tief, mehr minder grubenförmig eingedrückt, der Spitzenrand desselben halbkreisförmig erhoben, die Spitze der Flügeldecken etwas kahnförmig nach unten gezogen[4].

Prokletijagebiet, 1300 bis 2000 *m*, Umgebung Vunšaj, 11. bis 22. Juli; Fuša Rudnices, 1500 *m* (Plec, 11. bis 17. Juli). Außerdem am Zljeb (2000 *m*) von Herrn Dr. Penther (1916) gesammelt. Jedenfalls alpine Art. Der ähnliche *Ot. munelensis* Apf. (vom Munelagebirge bei Fandi [Merdita]) ist schon durch seinen *albanicus*-Habitus, das scharf gekörnte Halsschild,

---

[1] Diese Sitzungsber. Bd. CXVI, 1907, p. 521.

[2] Diese subtilen, schwer sichtbaren Härchen sind nicht zu verwechseln mit den viel längeren, starren Börstchen des ähnlichen *Ot. munelensis* Apf.

[3] *Ot. albanicus* ist 10 bis 12 *mm* lang.

[4] Bei *Ot. albanicus* ♀ ist das Apikalsternit ähnlich ausgezeichnet, die Grube noch tiefer, die Flügeldeckenspitze aber nicht vorgezogen.

ownload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru



höckerig gekörnte Interstitien der Flügeldecken, die Beborstung derselben etc. mit vorliegender Art nicht zu verwechseln.

48. *Otiorhynchus* (*Dorymerus*) *corruptor rhamnivorus* Apf. (diese Sitzungsberichte, Bd. CXVI, 1907, p. 525, typ. Albanien: Merdita).

Andrijevica, 31. Mai, 2. Juni.

49. *Otiorhynchus* (*Limatogaster*)[1] *tumidipes* var. *Hopffgarteni* Strl.

Skutari, ♂, ♀.

50. *Otiorhynchus* (*Limatogaster*) *tumidipes antennarius* nov. subsp.

Von der typischen Form durch dickere Fühler, namentlich dickeres und kürzeres erstes, sowie subglobose äußere Geißelglieder differierend.

Prokletija, alpin. Auch in der alpinen Region der südbosnischen und herzegowinischen Hochgebirge.

51. *Otiorhynchus* (*Limatogaster*) *nyctelius*[2] *Esau* nov. var.

Von der typischen, in Krain, Bosnien, Herzegowina und Montenegro (Lovćen) und Albanien (Maranai) alpin lebenden Form durch weniger gedrungene Fühler, namentlich weniger breite (nicht quere) äußere Geißelglieder derselben, etwas längeren, an den Seiten schwächer gerundeten Halsschild und wesentlich längere, anliegende Behaarung der Flügeldecken differierend.

Rapša. 1 Exemplar. Auch in tieferen Lagen Montenegros Podgorica (Apfelb.).

52. *Otiorhynchus* (*Arammichnus*) *imitator* Apf.

Vermoša, Rikavac, 1300 bis 1900 *m*, 25. Juni bis 2. Juli, (Popp).

---

[1] »Zweite Ventralplatte des ♂ in der Mitte der Basis mit Längsriefen versehen, welche sich sukzessive kleiner und spärlicher auch auf die zwei folgenden Ventralplatten fortsetzen:« Verwandte des *Ot. tumidipes*, *rugicollis* etc. (cf. Apfelbeck in Wissensch. Mitt. aus Bosnien und Herzegowina, VI. Bd. 1899, p. 785.

[2] *Ot. nyctelius* Reitt. sp. pr., Verh. Naturf. Verein. Brünn. LII., 1913.

ownload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru



In den südbosnischen Hochgebirgen verbreitete, alpine Art. Auch am Durmitor.

53. *Otiorhynchus* (*Arammichnus*) *Ganglbaueri* Stierl.

Grebeni, 16. Juni, Umgebung Vermoša, 1100 bis 1800 *m* (Schnee), Urgestein.

Diese Art ist am Schar Dagh (Urgestein, alpine Region) häufig, wo ich selbe im Jahre 1906 unter Steinen in der Nähe von Schneefeldern sammelte.

54. *Otiorhynchus* (*Arammichnus*) *Galteri* nov. spec.

♀ Von der Größe und vom Aussehen eines *Tropiphorus cucullatus*, in die Verwandtschaftsgruppe des *Ot. imitator* Apf. gehörig und dem *Ot. Ganglbaueri* Strl. vom Schar Dagh am nächsten stehend, von diesem sowie allen übrigen Gruppenverwandten sehr leicht durch die globosen Flügeldecken, die rudimentär gezähnten Vorder- und ungezähnten Mittel- und Hinterschenkel, die matte chagrinierte Oberseite sofort zu unterscheiden.

Tiefschwarz, Kopf und Halsschild spärlich, die Flügeldecken reichlich mit teilweise zu Flecken verdichteten, länglichen, weißlichen, schwach metallischen oder irisierenden Schuppen bekleidet und zwischen den Schuppen spärlich mit weißlichen, irisierenden, anliegenden Haaren versehen. Kopf wie bei *Ot. Ganglbaueri* Strl. und *imitator* Apf. geformt und skulptiert, die Augen vollkommen abgeflacht, die Fühler wie bei diesen beiden Arten mit queren äußeren Geißelgliedern, der Halsschild etwas kürzer als bei den verglichenen Arten, etwas stärker quer und an den Seiten gleichmäßiger gerundet, im Grunde sehr deutlich chagriniert und auf der Scheibe grob und ziemlich dicht — wesentlich gröber und tiefer — punktiert. Flügeldecken fast halbkugelig, wesentlich kürzer und gewölbter, kaum länger als breit, im Grunde so wie der Halsschild deutlich chagriniert, mit tiefen, regelmäßigen Punktreihen, die Interstitien wenig erhaben oder flach, schmal, fein, etwas schuppig gekörnt. Alle Schenkel ungezähnt, die Vorderschenkel mit einer kleinen, stumpfen,

ownload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru



höckerartigen Erhabenheit an Stelle des großen Zahnes der verglichenen Arten. Vorderschienen am Außenrand schaufelförmig erweitert. Bauch chagriniert und einzeln grob punktiert.

Länge 5·5 *mm*.

Albanisch-montenegrinisches Grenzgebiet: 9. bis 27. Juli (Galter), nach dem Reisebericht Dr. Penther's vermutlich von der »Čafa glava« in der Umgebung von Vunšaj.

Ein einzelnes ♀. Bei dem bisher unbekannten ♂ dürften wenigstens die Vorderschenkel mehr minder deutlich gezähnt sein.

55. *Otiorhynchus* (*Tournieria*) *desertus* Rosenh.

Prokletija.

56. *Sciaphobus scitulus* Germ.

Skutari.